

Wir laden ein zum psychologischen Fachtag in der pro familia Berlin:

**Der „Clash“ der Kulturen –
Divergente Rollenverständnisse in der Beratung
bikultureller Paare**

Freitag, 4. Dezember 2015, 16.00-20.00 Uhr

Ein häufiges Beispiel aus der Beratung: Der Mann kommt aus einer eher traditionellen Gesellschaft, die Frau ist Deutsche. In der Partnerschaft entstehen während der Pubertät der gemeinsamen Tochter vollkommen gegensätzliche Vorstellungen über den Umgang mit den möglichen Freiheiten, die man einer Tochter gewähren soll. Während für die Frau die Erziehung der Tochter mit einer Vorstellung von Selbstbestimmung zusammenhängt, auch der körperlichen, orientiert sich der Mann an traditionellen Rollenvorbildern. Er sieht es als seine Rolle an, dafür zu sorgen, dass die Tochter ihre bzw. seine „Ehre nicht aufs Spiel setzt“.

Oder: Die brasilianische Frau erwartet von ihrem Mann, dass er sie versorgt, dass er sie begehrt. Sie sehnt sich nicht wirklich nach gemeinsamen Gesprächen, schon gar nicht zum Finden gemeinsamer Entscheidungen. So hat sie die Beziehung ihrer Eltern erlebt, den Vater, der häufig abwesend war. Sie kann sich nicht erinnern, ihren Vater und ihre Mutter in ein Gespräch vertieft gesehen zu haben. Ihr deutscher Partner möchte über seine Alltagserlebnisse, über seine Gefühle mit seiner Partnerin sprechen. Er will die Mehrzahl der Entscheidungen mit ihr diskutieren, ihren Rat hören.

In beiden Beispielen handeln die Partner aus ihrem kulturell geprägten Rollenverständnis heraus, ein Verständnis, das sich meist einer Reflexion entzieht und somit automatisiert oder vorbewusst ist. Die Rollenerwartungen, die die Partner aneinander stellen, können dadurch nicht gesehen oder beachtet werden, Perspektivwechsel sind dadurch oftmals nicht möglich und die Paare erleben

Situationen, die mit einer kontinuierlichen Erfahrung von Frustration verbunden sind. In der Beratung erleben wir oftmals verhärtete Positionen, ein ewiges Miteinander diskutieren oder ein resigniertes Schweigen.

Wie kann nun dieses unterschiedliche Rollenhandeln besser verstanden und für die Beratung „nutzbar“ gemacht werden? Welche Auswege gibt es aus den Frustrationen? Und welche Rolle kann Paarberatung in diesem Kontext spielen? Der Fachtag möchte sich diesen Fragen stellen. Ausgehend von einem Inputvortrag wird anhand von Fallbeispielen die Genese und Dynamik von unterschiedlichen Rollenverständnissen in der interkulturellen Begegnung sowohl theoretisch als auch praktisch verdeutlicht und sich ergebende methodische Konsequenzen diskutiert.

Referent_innen:

Tatiana Lima Curvello (Verband binationaler Familien und Partnerschaften Berlin),
Dr. Martin Merbach (Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung)

Methoden:

Vortrag, Diskussion, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit

Ort: pro familia Beratungsstelle, Kalckreuthstrasse 4, 10777 Berlin, 4.Stock, Aufzug

Kosten: 30,00 Euro bar, vor Ort zu bezahlen

Zertifizierung: 4 Fortbildungspunkte von der Psychotherapeutenkammer bewilligt.
Bitte bringen Sie Ihren Barcode mit.

Anmeldung: Anmeldefrist bis 30.10.2015, Email an: irina.theisen@profamilia.de
Teilnehmer_innenzahl auf 30 Plätze begrenzt

Ausklang und Möglichkeit zum Austausch mit Snacks und Getränken.

Wir freuen uns auf einen spannenden Fachtag!

Das psychologische Fachteam der pro familia Berlin